Königliches Gymnasium zu Danzig.
Ostern 1899.

XXIII. Jahresbericht

über

das Schuljahr Ostern 1898 bis Ostern 1899

erstattet vom

Director Dr. H. Kretschmann.

Danzig,
A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei.
1899.

Progr.-No. 27.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für sie bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	VI A	VI B	V O	V M	IV O	IV M	IIIB O	IIIB M	IIIA O	IIIA M	II B O	II B M	II A O	II A M	I O	I M	Summe	Vorschule 3.Kl.	2.Kl.	1.Kl.
Religion	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	34	2	2	2
Deutsch	4	4	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	46	8	10	10
Latein	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	116			
Griechisch	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	60			
Französisch	—	—	—	—	4	4	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	34			
Hebräisch (fac.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2		2		4			
Englisch (fac.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2		2		4			
Geschichte u. Erdkunde	2	2	2	2	2+2	2+2	2+1	2+1	2+1	2+1	2+1	2+1	3	3	3	3	46			
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	60	6	6	5
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	16			
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16			
Schreiben	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8			3
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2						18			
Singen	2		2		Quarta bis Prima 4 Stunden (jeder Schüler 2 Stunden.).												8	1	1	1
Turnen	3	3	3	3	3	3	3		3		3		3				30	1	1	1

Summa der wöchentlichen Unterrichtsstunden | 500 + 60 Stunden.

Die Verteilung dieser 500 wöchentlichen Stunden ergiebt der Plan auf Seite 4.

Verteilung der Stunden im Sommer-Halbjahr 1898.*)

Lehrer.	I O	I M	O-II O	O-II M	U-II O	U-II M	O-III O	O-III M	U-III O	U-III M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Vorschule 1. Klasse	Vorschule 2. Klasse	Vorschule 3. Klasse	Wöchentl. Stundenz.
Director Dr. Kretschmann.	7 Latein				3 Gesch. Erdk.					2 Gesch.										12
Profess. Momber, Ordinarius I O.	4 Math. 2 Physik.	2 Physik.	4 Math. 2 Physik.	2 Physik.	2 Physik.															18
Prof. Dr. Englich.	2 Franz.		2 Franz.				6 Griech.				4 Franz. 2 Gesch. 2 Erdk.									18
Prof. Dr. Bahnsch, Ordinarius I M.		3 Dtsch. 7 Latein.							7 Latein. 2 Gesch.											19
Prof. Kowaleck, Ordinarius IV O.			6 Griech.								3 Dtsch. 7 Latein.			2 Erdk. 1 Gesch.						19
Prof. Markull.	2 Relig.		2 Hebräisch.		2 Relig.		2 Relig.		2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.					8 Latein.				22
Prof. Mangold, Ordinarius III A M.		2 Franz.		6 Griech. 2 Franz.		2 Relig.		2 Relig. 7 Latein												21
Professor Steinwender, Ordinarius III A O.	3 Gesch.		3 Gesch.		3 Franz.		2 Dtsch. 3 Franz. 2 Gesch. 1 Erdk.		3 Franz. 1 Erdk.											21 + 3 T.
Ober-Lehrer Grundner.	3 Dtsch. 6 Griech.														8 Latein. 2 Erdk.					19
O.-L. Wegener.							3 Math. 2 Physik.		3 Math. 2 Naturg.		4 Math. 2 Natur.		4 Rechn. 2 Natur.							22
O.-L. Dr. Gaede, Ordinarius II A M.	1 Turnen.	2 Relig. 6 Griech		2 Relig 3 Dtsch. 7 Latein																21 + 2 T.
O.-L. Augustin, Ordinarius II B O.					3 Dtsch. 7 Latein.					7 Latein. 6 Griech.										23
O.-L. Dr. Debbert, Ordinarius II A O.			2 Relig. 3 Dtsch. 7 Latein.									2 Relig. 2 Gesch. 2 Erdk. 3 Turn.								21
O.-L. Keil, Ordinarius III B M.		4 Math.		4 Math.						2 Dtsch. 3 Math. 2 Natur. 1 Erdk.		4 Math.								20
Ober-Lehrer von Bockelmann, Ordinarius VI O.					4 Math.			2 Dtsch. 3 Gesch. 2 Physik.							4 Dtsch. 4 Rechn. 2 Natur.					21
Ober-Lehrer Dr. Lakowitz, Ordinarius VI M.						4 Math. 2 Physik.		3 Math.						4 Rechn. 2 Natur.		4 Rechn 2 Natur. 2 Erdk.				23
O.-L. Ibarth. Ordinarius IV M.	2 Englisch.		2 Englisch.			3 Franz.		3 Franz.		3 Franz.		3 Dtsch. 4 Franz. 2 Natur.								22
O.-L. Timreck, Ordinarius II B M.						3 Dtsch. 7 Latein. 6 Griech.						7 Latein.								23
Ober-Lehrer Dr. Schroeter, Ordinarius III B O.					6 Griech.		7 Latein.		2 Dtsch. 6 Griech.		3 Turn.									24
G.-L. Eins, Ordinarius V O.		3 Gesch.		3 Gesch.		3 Gesch. Erdk.	3 Turnen.						3 Dtsch. 8 Latein.							23
G.-L. Domansky, Ordinarius V M.								6 Griech.	3 Turnen.					2 Dtsch. 8 Latein. 3 Turn.						22
Zeichenlehrer Breil.							2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Relig. 2 Schreib. 2 Zeichn.		3 Relig.		2 R 1 G 1 T		25 + 6 T.
Vorschullehrer Mann, Ordinarius 2. V.													2 Erdk. 2 Schreib.		2 Schreib.		3 S	16		25
Vorschullehrer Conrad, Ordinarius 1. V.													2 Singen.		2 Singen. 3 Relig.		19			26 + 3 T.
Vorschullehrer Mielke, Ordinarius 3. V.													2 Relig.			4 Dtsch. 2 Schreib.			18	26
Kgl. Musikdirector Joetze.	4 Singen.															2 Singen.				6
Maler Lilienthal.	2 Zeichnen.										2 Zeichn.									4

*) Im ersten Vierteljahr mannigfach geändert; cfr. S. 9.

Verteilung der Stunden im Winter-Halbjahr 1898/99.

Lehrer.	I O	I M	O-II O	O-II M	U-II O	U-II M	O-III O	O-III M	U-III O	U-III M	IV O	IV M	V O	V M	VI A	VI B	Vorschule 1. Klasse.	2.	3.	Wöchentl. Stundenz.
Director Dr. Kretschmann.	7 Latein.				3 Gesch. Erdk.					2 Gesch.										12
Profess. Momber, Ordinarius I O.	4 Math. 2 Physik	2 Physik.	4 Math. 2 Physik	2 Physik.	2 Physik.															18
Prof. Dr. Englich.	2 Franz.		2 Franz.				6 Griech.				2 Erdk. 2 Gesch. 4 Franz.									18
Prof. Dr. Bahnsch, Ordinarius I M.		3 Dtsch 7 Latein.							7 Latein. 1 Erdk.											18
Prof. Kowaleck, Ordinarius IV O.			6 Griech.								3 Dtsch. 7 Latein.			3 Gesch. Erdk.						19
Prof. Markull.	2 Relig.		2 Hebräisch.		2 Relig.		2 Relig.		2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.					8 Latein.				22
Prof. Mangold, Ordinarius III A M.		2 Franz.		6 Griech. 2 Franz.		2 Relig.		2 Relig. 7 Latein.												21
Professor Steinwender, Ordinarius III B O.	3 Gesch.		3 Gesch.		3 Franz.		2 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk. 3 Franz.		3 Franz.											20 + 3 T.
Ober-Lehrer Grundner.	3 Dtsch. 6 Griech.														8 Latein. 2 Erdk.					19
O.-L. Wegener.							3 Math. 2 Physik.		3 Math. 2 Natur.		4 ath. 2 Natur.		4 Rechn. 2 Natur.							22
O.-L. Dr. Gaede, Ordinarius II A M.	1 Turnen.	2 Relig. 6 Griech.		2 Relig. 3 Dtsch. 7 Latein.																21 + 2 T.
O.-L. Augustin, Ordinarius II B O.					3 Dtsch. 7 Latein.					7 Latein. 6 Griech.										23
O.-L. Dr. Debbert, Ordinarius II A O.			3 Dtsch. 2 Relig. 7 Latein.									2 Relig. 4 Gesch. G. 3 Turn.								21
O.-L. Keil, Ordinarius III B M.		4 Math.		4 Math.						2 Dtsch. 3 Math. 2 Natur- 1 Erdk.		4 Math.								20
Ober-Lehrer von Bockelmann, Ordinarius VI O.					4 ath.			2 Dtsch. 3 Gesch. G. 2 Physik							4 Dtsch. 4 Rechn. 2 Natur.					21
Ober-Lehrer Dr. Lakowitz, Ordinarius VI M.						4 Math. 2 Physik.		3 Math.						4 Rechn. 2 Naturb.		4 Rechn. 2 Natur- 2 Erd-K.				23
O.-L. Ibarth, Ordinarius IV M.	2 Englisch.		2 Englisch.			3 Franz.		3 Franz.		3 Franz		3 Dtsch. 4 Franz. 2 Naturk.								22
O.-L. Timreck, Ordinarius II B M.						3 Dtsch. 7 Latein. 6 Griech.						7 Latein.								23
Ober-Lehrer Dr. Schroeter, Ordinarius III B O.					6 Griech.		7 Latein.		2 Dtsch. 6 Griech. 2 Gesch.											23
1. wiss. Hülfslehrer Eins, Ordinarius V O.		3 Gesch.		3 Gesch.	3 Turnen.	2 Gesch. 1 Erdk.							3 Dtsch. 8 Latein.							23
2. wiss. Hülfslehrer Domansky, Ordinarius V M.								6 Griech.	3 Turnen.					2 Dtsch. 8 Latein. 3 Turn.						22
Zeichenlehrer Breil.							2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Relig. 2 Schreib. 2 Zeichn.		3 Relig.		2 R 1 G 1 T		25 + 6 T.
Vorschullehrer Mann, Ordinarius 2. V.													2 Schreib. 2 Erdk.		2 Schreib.		3	16		25
Vorschullehrer Conrad, Ordinarius 1. V.													2 Singen.		3 Relig. 2 Singen.		19			26 + 3 T.
Vorschullehrer Mielke, Ordinarius 3. V.													2 Relig			4 Dtsch. 2 Schreib.			18	26
Kgl. Musikdirector Joetze.	4 Stunden Gesang Prima bis Quarta.																			4
Maler Lilienthal.	2 Zeichnen.										2 Zeichn									4

3. Übersicht über die im Schuljahr 1898/99 durchgenommenen Lehraufgaben.

(Da dieselben im Programm 1896 vollständig abgedruckt sind, werden diesmal nur die Aufsätze der Prima und Secunda und die Vorlagen der Reifeprüfungen aufgenommen.)

Prima O. 1. a) Wodurch stellt Shakespeare in seinem „Julius Cäsar" Brutus über die übrigen Verschworenen? b) Welche Vorstellung von Wagner haben wir uns bei der Besprechung des ersten Teils von Goethes „Faust" gemacht? 2. a) Wie wird Macbeth ein Verbrecher? b) Wie bereitet uns Shakespeare auf Macbeths Sturz vor, und wie führt er ihn durch? 3. a) Was bewundern wir an Shakespeares Richard III.? b) Anton in Freytags „Soll und Haben." 4. Wodurch haben Corneille und Voltaire den verderblichsten Einfluss auf die französischen Tragiker ausgeübt? (Klassenarbeit). 5. Die wirklichen Gründe der Verurteilung des Socrates. 6. a. Hektor und Paris, zwei ungleiche Brüder. b) Zwar fand ich oft, was Aug' und Herz ergötzte, doch nie, was meine Heimat mir ersetzte. (Bodenstedt.) 7. Welche Mittel wenden die tragischen Dichter an, um uns ihre Helden menschlich näher zu bringen? 8. a) Worin zeigt sich und worauf beruht die Feindschaft zwischen Appiani und Marinelli? (Klassenarbeit.) 8. b. Goethes Ausspruch „Mensch sein heisst Kämpfer sein", auf Lessing angewandt. (Reifeprüfung.)

Prima M. 1. Prüfung des Sprichworts „Der Prophet gilt nichts in seinem Vaterlande." 2. Worauf beruht die Kraft eines Volkes? 3. Der Deutsch-französische Krieg von 1870, verglichen mit den Freiheitskriegen von 1813—15. 4. Die Familie Polonius. (Reifeprüfung.) 5. Glückliche Jugend. 6. Der peloponnesische und der dreissigjährige Krieg. 7. Die vier christlichen Charaktere in Lessings „Nathan". 8. Das Leben ist ein Kampf; darum rüste Dich.

Ober-Secunda O. 1. Wie stellt sich Schrewsbury zu der gefangenen Königin Maria Stuart? 2. Hagen, der Burgunden Stütze und ihr Verhängnis. 3. Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg. 4. Markus Brutus in Shakespeares Julius Cäsar. 5. Inwiefern vertritt in Goethes Hermann und Dorothea der Pfarrer in dem engen Bürgerleben der kleinen Stadt den weiteren Geistesblick, die tiefere Einsicht? 6. Unglück selber taugt nicht viel, doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. 7. Wodurch erregt Hannibal schon vor seinem Übergange über die Alpen unsere Bewunderung? 8. Welche Vorzüge und welche Schwächen zeigt Egmont in Goethes Drama? (Klassenaufsatz.)

Ober-Secunda M. 1. Welche verschiedenen Auffassungen von Ehre sind in Lessings Minna von Barnhelm vertreten? 2. Wie zeichnet Gutzkow in seinem „Zopf und Schwert" das Leben am Hofe Friedrich Wilhelms I.? 3. Beurteilt Egmont im Goethe'schen Drama das niederländische Volk richtiger als Alba? 4. Der Wirt und der Apotheker in Goethes Hermann und Dorothea, zwei Bürgertypen. (Klassenaufsatz.) 5. Recht und Unrecht in der Handlungsweise des Goethe'schen Götz von Berlichingen. 6. Concordia res parvae crescunt, discordia maximae dilabuntur. 7. Welche Anschauungen vom römischen Leben gewinnen wir aus Sallusts bellum Catilinae? 8. Wie ist im Nibelungenliede die Charakterwandlung Kriemhilds begründet? 9. a) Warum treten Tiere in der Fabel auf? b) Vorzüge und Nachteile städtischen Leben (nach Schillers „Spaziergang"). c) Zusammenhang der Meistersprüche in Schillers „Glocke" mit den auf sie folgenden Betrachtungen. (Fachaufgabe). 10. Kann Günther mit Recht sagen: „Wir leiden ohn' Verschulden? (Fachaufgabe.) 11. Wie äussert sich der Patriotismus Walthers von der Vogelweide? (Fachaufgabe.)

Unter-Secunda O. 1. Aus welchen Gründen unternahm Cäsar den Feldzug gegen Ariovist? 2. Gedankengang und Zweck des Prologs in Schillers „Jungfrau von Orleans". 3 Niobes Hochmut und Fall. 4. Warum scheint der Sieg Preussens im siebenjährigen Kriege an ein Wunder zu grenzen, und wodurch erklärt sich dieses scheinbare Wunder? 5. Welche literarhistorischen Thatsachen erfahren wir aus Ciceros Rede für den Dichter Archias? 6. Das Kyklopenland und seine Bewohner. 7. Wodurch wird der Mörder des Ibykus veranlasst, sich und seinen Mitschuldigen zu verraten? 8. Welches Bild von Pompeji giebt uns Schiller in seinem Gedichte „Pompeji und Herkulanum"? 9. Der „Neid" der griechischen Götter in Sage und Geschichte. (Abschlussprüfung.)

Unter-Secunda M. 1. Der Umschwung der Handlung im dritten Akt von Schillers „Maria Stuart". 2. Wodurch wurde Danzig in diesem Jahrhundert in seiner Entwickelung gehemmt, und worin zeigt sich in der neueren Zeit und in der Gegenwart sein Emporstreben? 3. Orleans Not und wunderbare Errettung. (Nach Schillers „Jungfrau von Orleans".) 4. Wie versteht Xenophon den gesunkenen Mut der hellenischen Söldner zur Zuversicht zu erheben? (Nach Xen. Anab. III, 2.) 5. Das Jahr 1813 der Befreiungskriege. (Abschlussprüfung.) 6. Was hat die Jugend Danzigs vor derjenigen Riesenburgs voraus? 7. Sitten und Anschauungen der Homerischen Griechen, dargestellt auf Grund unserer bisherigen Homerlektüre. (Od. IX., 39—120.) 8. Die beiden Hauptpersonen in Schillers „Gang nach dem Eisenhammer". Eine Charakteristik. 9. Der Feierabend. Eine Schilderung nach Schillers Glocke. 10. Zweistündige Klassenarbeit, verschiedene Vorlagen.

Mathematik. Michaelis 1898. Reifeprüfung. 1. Man soll vier Gerade, von denen je drei nicht durch denselben Punkt gehen, durch eine fünfte Gerade in vier harmonischen Punkten schneiden. 2. Ein Würfel und ein Oktaeder haben gleiche Kanten. Bei jedem dieser Körper schneidet man die sämtlichen Ecken weg durch Ebenen, die durch die Mitten derjenigen Kanten gehen, welche von der abzuschneidenden Ecke auslaufen. In

welchem Verhältnis stehen die Volumina der Restkörper zu einander? 3. Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen aus dem Verhältnis einer Seite zu der Summe der beiden anderen $c:(a+b)=m:n$ und den Radien des um- und inbeschriebenen Kreises $= \nu$ resp. $= \varrho$. Zahlenbeispiel: $m:n = 5:6$; $\nu = 140{,}8$; $\varrho = 39$.
4. $\frac{x^2+xy+y^2}{x-y}=7$. $\frac{x^2-xy+y^2}{x+y}=\frac{x^2-y^2}{3}$.

Griechisch. Aeschylus, Perser 176—214.

Mathematik. Ostern 1899. 1. Man soll ausschliesslich mit Hilfe des Lineals durch den Mittelpunkt eines gegebenen Kreises eine gerade Linie zeichnen, welche auf einer gegebenen Geraden senkrecht steht. Die verschiedenen Lagen der gegebenen Geraden zum Kreise sind zu berücksichtigen. 2. Ein gerader Kegel, dessen Grundfläche den Radius r hat und dessen Seite 2 r ist, soll durch einen Schnitt parallel zur Grundfläche so zerlegt werden, dass beide Körper gleiche Oberflächen haben. Wie gross ist die Seite des abgeschnittenen Kegels? Wie verhält sich der abgeschnittene Kegel zum ganzen Kegel? 3. Zur Berechnung der Seiten und Winkel eines Dreiecks sind gegeben die Summen zweier Seiten $a+b=58$, die Höhe zur dritten Seite $h_c = 18$ und die Differenz der Winkel an der letzteren $\alpha - \beta = \delta = 36{,}9^0$. 4. $xu = yz = 12$. $x - u + y - z = 5$. $x^3 - u^3 + y^3 - z^3 = 245$.

Griechisch. Demosthenes περὶ συντάξεως § 21—25.

Über den Betrieb des **Turnunterrichts** giebt die folgende nach der Min.-Vfg. U II 1389 vom 7. Juni 1894 aufgestellte Übersicht Auskunft.

Die Anstalt, mit Ausschluss der Vorschulklassen, war im Sommer 1898 von 518, im Winter von 494 Schülern besucht.

Davon waren a) auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses im S. 61, im W. 68; b) aus andern Gründen im S. 21, im W. 5, also zusammen im S. 82 = 15,27 Prozent, im W. 73 = 14,78 Prozent vom Turnunterricht befreit.

Bei 18 getrennt unterrichteten Gymnasialklassen bestanden im Sommer 1898 10 Turnabteilungen, die von Dr. Gaede (I II A), Prof. Steinwender (II B), G.-L. Eins (III A), G.-L. Domansky (III B), Dr. Schroeter (IV O), Dr. Debbert (IV M), Z.-L. Breil (V O), Domansky (V M), V.-L. Conrad (VI O) und Breil (VI M) geleitet wurden. Im Winter wurden, da die Michaelis-Sexta aufgehoben war, die beiden numerisch schwachen Parallelcöten der Sexta (29 + 36 Schüler) zu einer Turnabteilung zusammengezogen. V.-L. Conrad übernahm die IV O an Stelle des O.-L. Dr. Schroeter, Prof. Steinwender die III A, G.-L. Eins die II B zusammen mit der von der I. Abteilung gelösten II. A. M. (13 Schüler). Nicht mitgerechnet sind zu den 30 wöchentlichen Turnstunden die 3 Stunden der Vorschulklassen, die freiwilligen Fecht- und die gelegentlichen Vorturnerstunden; der Jugendspiele am Sonnabend, für die zum Teil der Platz am Bekleidungsamt benutzt wurde, nahmen sich die Herren Dr. Gaede und Eins an

Freischwimmer waren 193 von 494 Gymnasialschülern = fast 40 Prozent; davon entfielen auf die Klassen I—III B einschliesslich 152 = 56 Prozent ihres Bestandes.

Über die Turnleistungen der ersten Abteilung (I O und I M. II A O) legt Herr O.-L. Dr. Gaede olgende Übersicht vor, die im nächsten Programm vollständiger geboten werden wird.

	Reck. Klimmziehen.	Barren.	Hochsprung (Absprung rechts)	Hochsprung (Absprung links).	Weitsprung.	Reck. Felgaufschwung.
II A O	6,8	4	113 cm	116 cm	335 cm	50 %
I O	8,25	4,6	124 cm	122 cm	320 cm	92 %
I M	9	6	125 cm	125 cm	355 cm	85 %

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

Kgl. Provinzial-Schul-Collegium. 18. Februar 1898. Die Professoren Dr. Englich und Mangold werden zum französischen Osterferien-Kursus in Berlin einberufen.

21. März. Oberlehrer Dr. Debbert nimmt zu Ostern an dem archäologischen Kursus in Berlin teil.

22. April. Dem Gymnasiallehrer Eins wird zu dem Anfang Juni in Bonn, Trier und am römischen Limes in Aussicht genommenen Ferienkursus Urlaub bewilligt.

20. September. Oberlehrer Dr. Lakowitz geht Anfang October nach Frankfurt a/M. zu dem Ferienkursus in Physik und Elektrotechnik.

4. Februar 1899. Oberlehrer Timreck wird zu dem archäologischen Osterkursus in Berlin einberufen.

19. März 1898. Im Auftrage des Herrn Ministers wird Professor Eckler noch vor Schluss des Schuljahrs den Turnunterricht revidieren.

17. März. Die Einführung des biblischen Lesebuchs von Schaefer und Krebs wird genehmigt.

29. März. Herr Pfarrer Dr. Behrendt hat sich bereit erklärt den Religionsunterricht der katholischen Schüler beider Gymnasien zu übernehmen.

2. April. Dr. Schroeter wird als Oberlehrer angestellt.

28. April. Der Bestand der Schüler-Bibliothek ist einer erneuten Prüfung zu unterziehn; ungeeignete Schriften sind fernzuhalten.

4. Mai. Das Klassengebäude erhält die Servis-Nummer Weidengasse 53 (statt der irreführenden bisherigen Bezeichnung Langgarten 14).

10. Juni. Die umfangreichen Bestimmungen über Verhütung der Ansteckungsgefahr von Granulose (Körnerkrankheit) werden mitgeteilt.

15. August. Fünf Exemplare des Werkes „Die ersten 10 Regierungsjahre Kaiser Wilhelms des Zweiten“ von Büxenstein werden vom Herrn Minister geschenkt und zu Prämien für gute Schüler bestimmt.

31. October. Der Turnklub zu Danzig erhält die widerrufliche Erlaubnis zur Benutzung der Turnhalle für seine Übungen gegen ein jährliches Aversum von 213 Mk. für Abnutzung der Geräte, Gasverbrauch, Reinigung des Raums und Bewachung des Schulhofs.

7. Januar 1899. Der Herr Minister wünscht die Einrichtung wissenschaftlicher Vorträge für die obersten Klassen der höheren Lehranstalten.

Ihr Zweck soll sein: das im Unterricht Gebotene weiter auszubauen und das durch ihn geweckte Interesse zu vertiefen. Ausserdem werden sie den Lehrern der Anstalt eine gewiss willkommene Gelegenheit bieten, ihr reicheres und eindringenderes Fachwissen zur Geltung zu bringen und über den Unterricht hinaus für andere nutzbar zu machen.

Berechtigt zur Theilnahme sind — ein Zwang ist ausgeschlossen — nur die Schüler der Prima und unter Umständen auch der Ober-Secunda. Wo es die örtlichen Verhältnisse gestatten, können auch die Eltern sowie der Anstalt sonst nahestehende Personen zugelassen werden. Die Vorträge sind für die Schüler unentgeltlich; dagegen ist es nicht ausgeschlossen, von den übrigen Teilnehmern, wo dies nach den örtlichen Verhältnissen angemessen erscheint, ein mässiges zu Anstaltszwecken zu verwendendes Eintrittsgeld zu erheben. Ueber die gehaltenen Vorträge ist im Anstaltsprogramm zu berichten (cf. unten S. 10).

10. Januar. Die Ferien dauern im nächsten Schuljahr

von (letzter)	bis (erster Schultag)
Sonnabend 25. März	Dienstag 11. April
Freitag 19. Mai	Donnerstag 25. Mai
Sonnabend 1. Juli	Dienstag 1. August
Sonnabend 30. September	Dienstag 17. October
Sonnabend 23. December	Dienstag 9. Januar 1900.

13. Januar. Drei Exemplare von Wislicenus „Deutschlands Seemacht einst und jetzt“ werden als Geschenke Seiner Majestät übersandt und sind am 27. Januar als Prämien an tüchtige Schüler zu verteilen. In die Widmung ist der Vermerk über die Verleihung durch Seine Majestät den Kaiser und König einzutragen.

13. Januar. Professor Dr. Englich wird wegen Krankheit bis zum 1. April beurlaubt und die für ihn angeordnete Vertretung genehmigt.

14. Februar. Ober-Hofmarschallamt Berlin. Eine farbige Reproduktion von Menzel's „Flötenkonzert Friedrichs des Grossen“ wird der Anstalt geschenkt, um den Namen und die Bedeutung des Künstlers auch weiteren Kreisen näher zu bringen.

III. Chronik der Schule.

Das abgelaufene Schuljahr wurde am Dienstag, den 19. April 1898 eröffnet und wird Sonnabend, den 25. März beschlossen; es umfasste $40\frac{1}{2}$ Wochen ($10\frac{1}{2} + 9 + 9\frac{1}{2} + 11\frac{1}{2}$).

Nachzutragen ist aus dem Vorjahre, dass am 23. März Prof. Eckler im Auftrage des Herrn Ministers dem Unterricht sämtlicher zehn Turnabteilungen beiwohnte, um über den Betrieb und die Ergebnisse desselben ein Urteil zu gewinnen.

Wie das alte Schuljahr geschlossen hatte, mit Vertretungen — die Professoren Dr. Englich und Mangold weilten während der letzten Woche in Berlin, um an den Übungen des französischen Kursus teilzunehmen —, so begann nach vieljährigem Herkommen das neue: mit Vertretungen. O.-L. Dr. Debbert war während der ersten Woche in Berlin zum archäologischen Ferienkursus, O.-L. Timreck übte acht Wochen bei seinem Regiment in Thorn. Er trat am 2. Juni wieder ein, zunächst für G.-L. Eins, der auf vierzehn Tage zum archäologischen Kursus in Bonn und Trier beurlaubt war und dann bis zum 10. August eine achtwöchige militärische Übung in Berlin durchmachte. Durch die dankenswerte Hülfe des Dr. Ehrlich, der während des ersten Vierteljahrs mit voller Stundenzahl beschäftigt war, wurde es möglich gemacht, dem Kollegium die Last der Vertretung zu ersparen. Die Störungen des Unterrichts durch Krankheit der Lehrer oder Beurlaubung aus andern Gründen (Todesfall in der Familie, Thätigkeit als Schöffe, Wahlmann, Vormund, Mitglied der Kreissynode u. s. w.) waren zum Glück recht unerheblich. Nur Prof. Dr. Englich, der bereits Ende September zwei Tage, Anfang November eine ganze Woche den Unterricht wegen Krankheit aussetzen musste, durfte dann 4 Wochen lang nur die beiden ersten Morgenstunden geben und sah sich, da trotz steter ärztlicher Behandlung keine Besserung eintrat, am 9. Januar genötigt, seine unterrichtende Thätigkeit für längere Zeit aufzugeben und Ende März auch die Rendantur der Gymnasialkasse niederzulegen, die er seit Gründung der Anstalt ruhmvoll verwaltet hat, mit einer Sicherheit und Gewandtheit, die von der Behörde stets anerkannt ist, und in liebenswürdigen Formen, für die ihm die Kollegen eine dankbare Erinnnerung bewahren.

Der Gesundheitsstand unter den Schülern war das ganze Jahr hindurch gut, die gefährlichen Kinderkrankheiten traten nur vereinzelt auf, und ganz überraschend kam uns der Trauerfall, dass der Quintaner Alexander Roell aus Langfuhr am 21. November an Diphtheritis starb. Mischüler und Lehrer standen tiefbewegt an der Gruft des Knaben, um den die Eltern als um ihren einzigen Sohn im unendlichen Schmerze trauerten.

Wegen des regnerischen und kühlen Wetters im Sommer wurde der seit dem ersten Grün geplante Schulspaziergang wiederholt aufgeschoben und fand am Freitag, 17. Juni, einem ausnahmsweise schönen Sommertage, statt; die Prima O war auf 2 Tage (17. und 18.) in Schoeneberg und Carthaus, die Prima M in Cadinen und Elbing. Zu den ersehnten »Hitzferien« brachte es die Junitemperatur nie; dafür gab es im August viermal um 12 Uhr und zweimal an den Nachmittagen frei, und noch am 10. September wurde der Unterricht der Bestimmung gemäss 12 Uhr geschlossen, da das Thermometer seit 10 Uhr 26° C. im Schatten zeigte.

Die Reifeprüfungen fanden unter dem Vorsitz des Herrn Geh.-Rat Dr. Kruse am Sonnabend, den 3. September und Donnerstag, den 23. Februar statt, die feierliche Entlassung der für reif erklärten Zöglinge jedesmal am zweiten Tage darnach bei der Wochenandacht Montag, den 5. September und Sonnabend, den 25. Februar durch den Direktor, der, die Feier zu erhöhen, beidemal je 5 Exemplare des Prachtwerks von Büxenstein »Die ersten zehn Regierungsjahre Kaiser Wilhelms des Zweiten« an auserlesene Schüler verteilte. Ebenderselbe hielt bei Eröffnung des zweiten und dritten Quartals, am Dienstag, den 2. August und am Dienstag, den 18. Oktober, die Gedenkansprachen für Fürst Bismarck und Weiland Kaiser Friedrich. Der besondere Festakt am 2. September fiel 1898 zum ersten Male aus und wurde durch die auf den Vormittag und die Jäschkenthaler Wiese auberaumten Jugend-Fest- und Wettspiele aller 4 höheren Lehranstalten Danzigs ersetzt.

Am Kaisersgeburtstage sprach der Festredner Oberlehrer Dr. Debbert über den deutschen Landerwerb in China und seine Bedeutung; als Prämien wurde ein Geschenk Sr. Majestät verteilt, 3 Exemplare

von Wislicenus Werk »Deutschlands Seemacht einst und jetzt.« Die Andacht nur für evangelische Schüler am Reformationsfeste Montag, den 31. Oktober hielt Prof. Mangold; am Sonnabend, den 18. Februar vereinigte der Herr Generalsuperintendent D. Doeblin sämtliche evangelischen Schüler auf der Aula zur Wochenschlussandacht und einer längeren Ansprache, nachdem er zuvor den Unterricht in neun Klassen besucht hatte.

Herr Gymnasiallehrer Eins erfreute die Schüler der obersten Klassen und die für den Gegenstand interessierten Lehrer durch zwei Vorträge am Nachmittag des 22. Februar und 1. März, in denen er, die reichen Ergebnisse seiner archäologischen Studienreise am Rhein verwertend, eine durch mannigfache Anschauungsmittel unterstützte Darstellung von den Kriegsaltertümern der römischen Kaiserzeit, im besonderen vom Lagerleben, vom Limes und den Grenzverkehr an ihm, von dem alten Trier und seinen römischen Resten gab.

Für Mittwoch, den 22. März wird eine musikalische Aufführung vom Herrn Musikdirektor Joetze geplant und zwar ist dafür Mendelssohn's »Oedipus auf Kolonus« ausersehen.

IV. Statistische Mittheilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1898/99.

		A. Gymnasium.																		Summe.	B. Vorschule.			Summe.
		I O A	I O B	I M A	I M B	II A O	II A M	II B O	II B M	III A O	III A M	III B O	III B M	IV O	IV M	V O	V M	VI A	VI B		1	2	3	
1	Bestand am 1. Februar 1898	13	17	5	23	28	12	28	16	33	25	43	27	38	45	40	28	45	48	**514**	47	41	25	**113**
2	Abgang bis z. Schluss des Schuljahres	13	—	—	1	3	—	5	—	5	1	2	—	5	2	4	1	9	4	55	37	2	—	39
3a	Zugang durch Versetzung zu Ostern	12	17	4	—	15	—	20	—	28	—	21	—	29	—	31	—	—	—	—	36	25	—	—
3b	Zugang durch Cötuswechsel	—	—	—	—	—	7	—	8	—	8	2	11	6	8	1	7	—	4	—	—	—	—	—
3c	Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	3	1	—	—	1	—	1	—	3	1	—	1	30+ 17	1	59	6	3	19	28
4	Frequenz am Anfange des Schuljahres	12	22	9	18	19	20	20	24	29	32	26	36	42	46	32	34	48	49	**518**	52	31	19	**102**
5	Zugang im Sommer-Semester 1898	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	6	1	—	—	1
6	Abgang im Sommer-Semester	—	—	7	2	2	3	—	5	—	3	1	4	—	3	—	1	1	3	35	3	—	1	4
7a	Zugang durch Versetzung zu Michaelis	4	—	12	15	—	12	—	21	—	20	—	33	—	28	1	30	—	—	—	—	—	—	—
7b	Zugang durch Cötuswechsel	—	—	—	—	3	—	7	—	7	—	10	—	7	5	5	1	—	12	—	—	—	1	—
7c	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	3	1	2	1	—	—	2	12	—	4	5	9
8	Frequenz am Anfange des Wintersemesters	16	18	14	19	21	13	28	22	37	21	35	38	46	38	39	31	36	29	**501**	50	34	24	**108**
9	Zugang im Winter-Semester	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	2
10	Abgang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	1	2	1	1	—	9	—	1	—	1
11	Frequenz am 1. Februar 1899	16	19	14	19	21	13	26	22	38	21	33	38	46	37	37	30	35	29	**494**	51	33	25	**109**
12	Durchschnittsalter am 1. Februar 1899	19	18	19	18	17	16	16	15	15	14	13	13	12	12	11	10	10	10	—	9	7	6	Jahr.
		8	—	1	1	1	5	1	8	—	6	9	—	6	2	7	7	4	6	—	2	8	11	Mon.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.						B. Vorschule.					
	Ev.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1898	430	48	40	417	99	2	83	9	10	99	3	—
2. Am Anfange des Wintersemesters 1898/99	415	50	36	385	113	3	89	8	11	102	6	—
3. Am 1. Februar 1899	403	50	36	380	111	3	90	8	11	103	6	—

Das **Zeugnis** für den **einjährigen Dienst** haben erhalten Ostern 1898: 20, Michaelis 1898: 15 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 5, Michaelis 3.

3. Verzeichnis der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

Laufende No.	Namen.	Geburts- Tag.	Jahr	Ort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Confession.	Auf der Anstalt.	In Prima.	Studium bezw. Beruf.
				Michaelis 1898.					
315	Arthur Beer	18. Januar	1879	Schlawe i. P.	Fabrikant, Schlawe	mos.	4	2	Medizin.
316	Felix Fruth	18. Juli	1880	Danzig	Reichsbankbuchhalter, Danzig	ev.	9	2	Medizin.
317	Benno Hallauer	7. Mai	1880	Danzig	†Kaufmann, Danzig	mos.	9	2	Medizin.
318	Anton Hausmann	7. October	1877	Mühlhausen, Kr. Pr. Holland	Rentier, Danzig	kath	$2^3/_4$	2	Medizin.
319	Waldemar Koehne	28. Septbr.	1880	Danzig	†Kaufmann, Danzig	ev.	9	2	Oriental. Sprachen und Jura.
320	Martin Schultz	26. Juni	1878	Carthaus	Amtsgerichtssekretär, Danzig	ev.	$11^1/_2$	2	Schiffsmaschinenbaufach.
321	Franz Steimmig	15. Mai	1880	Gr. Böhlkau, Kr. Danziger Höhe	Fabrikbesitzer, Gr. Bölkau	ev.	$9^1/_2$	2	Chemie.
				Ostern 1899.					
322	Franz Bachmann	3. Decbr.	1877	Kunzendorf, Kr. Marienburg	Gutsbesitzer, Kuntzendorf	ev.	$8^1/_2$	$2^1/_2$	Bankgeschäft.
323	Carl Wilde	7. Septbr.	1877	Danzig	Kaufmann, Danzig	ev.	$6^1/_2$	$2^1/_2$	Jura.
324	Egon Alberti	18. August	1881	Gr. Münsterberg, Kreis Stuhm	Administrator, Schönberg, Kreis Rosenberg	ev.	2	2	Jura.
325	Lázló von Egan-Krieger	1. August	1879	Karbowo, Kreis Strasburg Wpr.	Ministerialkommiss., Szólyva, Ungarn	ev.	$7^1/_2$	2	Jura.
326	Paul Enderling	22. April	1880	Danzig	Eisenbahnkanzlist, Danzig	ev.	10	2	Medizin.
327	Otto Franck	15. Septbr.	1879	Danzig	Konsistorialrat, Danzig.	ev.	$7^1/_2$	2	Medizin.
328	August Frohnert	9. März	1876	Wilkowen, Kreis Angerburg	†Gutsbesitzer, Wilkowen	ev.	4	2	Postfach.
329	Carl Krahn	17. Juli	1880	Danzig	†Kaufmann, Danzig	ev.	9	2	Offizier.
330	Willy Kramer	12. Septbr.	1880	Hasenberg, Kreis Osterode	†Rittergutsbesitzer, Hasenberg	ev.	9	2	Jura.
331	Richard Rosien	3. Decbr.	1878	Danzig	Kanzlist, Danzig	ev.	$11^1/_2$	2	Maschinenbaufach.
332	Erich Stockhausen	15. Januar	1881	Skurz, Kreis Pr. Stargard	†Apothekenbesitzer, Skurz.	ev.	9	2	Jura.
333	Walther Stybalkowski	28. April	1879	Danzig	Rechnungsrat, Danzig	ev.	11	2	Hochbaufach.
334	Wilhelm Wiesinger	15. August	1879	Gaden bei Kiel	Marine-Oberbaurat, Danzig	ev.	$2^3/_4$	2	Schiffbaufach
335	Felix Winkelhausen	23. Juli	1879	Pr. Stargard	Kaufmann, Danzig	ev.	$10^1/_2$	2	Medizin.
336	Arthur von Zelewski	17. Mai	1877	Szakau, Kreis Carthaus	†Gutsbesitzer	kath	3	2	Jura.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Neu erworben sind:

1. Für die **Lehrerbibliothek**: Weizsäcker, Das neue Testament, übersetzt. — Körner, Der praktische Organist. — Hoensbroech, Der Ultramontanismus. — Mahan, Der Einfluss der Seemacht auf die Geschichte. — Franz Kern, Kleine Schriften I und II. — Rohleder, Hygiene. — Lüpke, Grundzüge der Elektrochemie. — Bohn, Kregenow, Lehrstoff für den Turnunterricht. — Theobald Ziegler, Die geistigen und socialen Strömungen des Neunzehnten Jahrhunderts. — Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. — Palla, Atlas der Alpenflora I—V. — Pirenne, Geschichte Belgiens I. Als Geschenk des Verfassers ging ein Nernst, Theoretische Chemie.

2. Für die Schülerbibliothek: Unser Kaiser, Zehn Jahre der Regierung Wilhelm II. — Holleben, Deutsches Flottenbuch. — Lindner, Die Deutsche Hanse. — Klein, Illustrierte Fröschweiler Chronik. — Caspari, Erzählungen für das deutsche Volk. — Knötel, Aus der Franzosenzeit. — Carlyle, Ueber Helden, Heldenverehrung etc. — Ratzel, Deutschland. — Lüders, Kriegsfahrten von Jena bis Belle-Alliance. — Halévy, Der Feind im Land! — Philippson, Kulturgeschichte Europas. — Renys, Der Kampf um die Marienburg. — Lienhard, Der Raub Strassburgs. — Ohorn, Aus Tagen deutscher Not. — Conscieuce, Der Löwe von Flandern. — Hahn, Deutsche Charakterköpfe.

Für das **physikalische Kabinett** sind angeschafft: Ein Schul-Rheostat, ein Fallriemen nach König, ein Apparat für das Kräfteparallelogramm nach Weinhold, eine Poggendorff'sche Fallmaschine, ein biegsames Drahtnetz mit elektrischen Pendeln nach Kolbe, ein Rebendorff'scher Farben-Thermoskop-Apparat.

Das **naturhistorische Kabinett** erhielt an Geschenken: einen ausgestopften Hühnerhabicht vom Quintaner Nagel und eine ausgestopfte Holztaube vom Untertertianer Groddeck. — Es wurden erworben aus der Handlung W. Haferlandt & Pippow 3 Spirituspräparate: 1) Europas bekannteste Spinnen, 2) des Eichhörnchens Blutumlauf, 3) der Stichling (Gasterosteus aculeatus) und sein Nest. — Ferner wurde angeschafft ein Mikroskop.

VI. Stiftungen.

vacat.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag den 11. April 8 Uhr, für die Vorschule 9 Uhr morgens.

Die Prüfungen für die Aufnahme in Sexta, in die 1te und 2te Vorschulklasse finden am Sonnabend den 25. März pünktlich 10 Uhr vormittags, die Einschreibung in die unterste Vorschulklasse (sechsjährige Knaben, ohne Vorbildung) am Montag 27. von 12—1 Uhr statt. Der Aufnahmetermin für die Gymnasialklassen Quinta bis Prima ist Montag 10. April, pünktlich 9 Uhr morgens. Vorzulegen ist der Geburts- oder Taufschein, ein Impfattest und das Abgangszeugnis der entlassenden Anstalt. Das Schulgeld beträgt in den Vorschulklassen 25 Mk., in allen Gymnasialklassen 30 Mk. vierteljährlich und ist im Voraus zu zahlen.

Am 1. October d. J. wird die Quinta M. d. h. die Quinta mit dem zu Michaelis beginnenden Kursus geschlossen. Es können von jetzt ab zum Herbst nur solche Schüler in Quinta (wie in Sexta) aufgenommen werden, die das Halbjahrspensum der Klasse in Latein, Rechnen, Deutsch u. s. w. bereits bewältigt haben. Das Gleiche gilt von der Nona, der untersten Vorschulklasse; sechsjährige Knaben ohne jede Vorbildung können nur zu Ostern eintreten, während die zu Michaelis angemeldeten in der

Aufnahmeprüfung darzuthun haben, dass sie die Anfänge des Schreibleseunterrichts mit Erfolg durchgemacht haben. (Lesen: Fibel von Karassek und Schulz S. 1—34. Schreiben: das kleine und grosse deutsche Alphabet auf der Schiefertafel und im Heft mit dem Bleistift. Abschreiben des Gelesenen, vorher gelesene Wörter und Sätzchen nach Diktat schreiben. Rechnen: Die vier Spezies im Zahlenkreise von 1—12 mündlich. Ziffernschreiben.)

An die Eltern unserer Schüler richte ich die Bitte, Beginn und Schluss der Ferien genau einzuhalten und mit Gesuchen um vorzeitigen Aufbruch in die Ferien etwas zurückhaltender zu sein als es bisher der Fall war. Wenn in Danzig bis 1897 am Freitag vor Pfingsten der Nachlass zweier Schulstunden (11—1 Uhr) gewährt wurde, so hat der Missbrauch dieser Freiheit und die Flut ganz ungerechtfertigter weitergehender Anträge dazu geführt, dass seit dem vorigen Jahre am Freitag vor Pfingsten niemand vor Schluss des Vormittags-Unterrichtes 1 Uhr entlassen wird. Es ist nicht Willkür des Direktors, wenn er Scheingründe und unberechtigte Gesuche nicht gelten lässt, und es ist nicht in sein Belieben gestellt, eine Verlängerung der Ferien zuzugestehen; vielmehr wird ihm durch sehr bestimmte und wiederholte Verfügungen „pflichtmässige Strenge in Aufrechterhaltung der Ferienordnung in Erinnerung gebracht. Wo in einzelnen Fällen unabwendbare Umstände zu einer Verlängerung der Ferien nötigen, ist doch mit aller Entschiedenheit darauf zu halten, dass die Erlaubnis dazu zu rechter Zeit eingeholt werde." (Wiese, Verordnungen und Gesetze für die höheren Schulen Preussens Bd. I. S. 250.)

Danzig, im März 1899.

Direktor Dr. H. Kretschmann.